

## **Aus den Tiroler Alpen: Die Barmer Hütte am Patscher Ferner (Hochgall)**

*Quelle: Illustrierte Zeitung Nr. 3032, 8. August 1901*

Am 27. August v. J. wurde die von der Section Barmen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins erbaute Barmer Hütte am Patscher Ferner festlich eingeweiht. Sie dient einem wirklichen Bedürfniß, das schon seit vielen Jahren erkannt, zuletzt noch in dem verewigten Purtscheller einen begeisterten Fürsprecher fand, nämlich als Stützpunkt zur Erschließung des östlichen und nordöstlichen Flügels der Rieserfernergruppe und zur Besteigung des mächtigen Hochgall von Osten. Die Hütte liegt am Abfluß des Patscher Ferners in einer Höhe von etwa 2500 Mtr., umgeben von dem großartigen Fels- und Gletschercircus des Roßhorns (3070 Mtr.), der Patscher Schneid (3062 Mtr.), des Lenkstein (3200 Mtr.) der Ostflanke des Hochgall (3442 Mtr.), der Kleinen und der Großen Ohrenspitze (3104 Mtr.) und des Almerhorns (2894 Mtr.) ein vorzüglich gebauter und wohlunterhaltener Weg führt von St. Jakob in Deferegggen über Erlsbach durch das Patscher Thal in fünf Stunden zur Hütte empor. Ein zweiter Zugang von überwältigender Schönheit ist der durch das Antholzer Thal, das bei Olang vom Pusterthal abzweigt. Man fährt von der Station Welsberg mit fortwährendem Blick auf den firngekrönten Magerstein und auf die jähren Abstürze des Wildgall (3269 Mtr.) zu Wagen bis Mitterthal und wohl auch bis zum unteren Antholzer See (1644 Mtr.), wo ein freundliches, modernes Gasthaus zu längerem Verweilen einladet. In dem wundervollen Smaragd dieses Sees spiegelt sich der dunkle Fichtenkranz des Ufers, darüber die fast senkrechten hellen Granitwände, Eisrinne und Schutthalden des mächtigen Hochgall und neben ihm sein finsterer, plattengepanzelter Vasall, der Wildgall. Der kürzeste Aufstieg vom Antholzer See zur Barmer Hütte wendet sich geradeaus der vom Hochgall herabkommenden trümmererfüllten Schlucht zu und führt auf dem Alpenvereinsweg, zuerst am Waldessaum und schließlich durch ein steil übereinandergethürmtes Gewirr von riesigen Granitblöcken zum Rand des Patscher Ferners in die Einsattelung des Südostgrates des Hochgall, zur Riepenscharte hinauf, wo man durch einen umfassenden Rückblick auf die ganze Dolomitenkette überrascht wird, und dann über den sanft geneigten, gefahrlosen Gletscher hinab zur Barmer Hütte. Ein etwas längerer, aber bequemer Weg führt vom unteren zum oberen Antholzer See und zum Staller Sattel und von da aus auf dem von der Section Barmen neu angelegten Steig über die Jägerscharte, zwischen Almerhorn und Ohrenspitze, wo sich ein Panorama von seltener Schönheit und Uebersichtlichkeit darbietet. Eine großartige Wegverbindung mit der Rieserferner Hütte der Section Kassel im Norden der Gruppe ist geplant und von der Section Barmen bereits bis zur Höhe der Patscher Schneid in kühner, aber gesicherter Anlage ausgebaut.

Die Hütte selbst ist vollständig aus rothem Lärchenholz gezimmert, innen und außen dicht verschalt, überdies durchaus verschindelt und mit Drahtseilen fest im Fels verankert. Sie enthält fünf Schlafzimmer zu je zwei Betten, eins mit vier Matratzenlagern, ein Zimmer für die Wirthschafterin, ein großes getäfeltes Speisezimmer mit drei Fenstern, eine geräumige Küche, Keller und Dachboden. Sämmtliche Räume sind voneinander getrennt und unmittelbar vom Flur aus zu erreichen und abzuschließen, eine Einrichtung, die für die Behaglichkeit der Bewohner sehr wichtig und in dieser Zweckmäßigkeit bei keiner ähnlichen Hütte zu finden ist. Jedes Zimmer ist heizbar; die Betten, auf die besondere Sorgfalt verwendet wurde, sind vorzüglich. Da die Hütte ganz aus Holz gebaut ist, wohnt man darin trocken, warm und behaglich; nirgends ist man dem feuchten, eisigen Hauch ausgesetzt, der in so vielen Hütten unerbittlich aus den gemauerten Wänden strömt. Kurz, die Hütte ist eine der schönsten und wohnlichsten in den Alpen, sie bietet dem wagemuthigen Hochtouristen, aber auch dem harmlosen Jochbummler und dem naturfrohen Spaziergänger eine wohlige Unterkunft.

Dr. Albert Spitzer

*Anmerkung: Dr. Albert Spitzer war der 1. Hüttenwart der Sektion Barmen. Der Zeichner der beiden Bilder ist leider unbekannt.*